

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 36 (1920)

**Heft:** 14

**Artikel:** Vom schweizerischen Gewerbetag

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-581163>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

nierung der Baugenossenschaft des solothurnischen Verkehrspersonals mit 114,000 Fr. genehmigt.

**Neue Badanstalt in Korsbach.** Der Stadtrat unterbreitet dem Gemeinderat ein Gutachten und Kreditgesuch von 8500 Fr. für Ausschreibung eines beschränkten Wettbewerbes für eine neue Badanstalt. Die Baukommission beantragt als Standort die Gegend des Badhofes und den Bau einer festen, nicht schwimmenden Badanstalt. Die Bausumme soll 200,000 bis 250,000 Fr. betragen.

**Kommunaler Wohnungsbau in Aarau.** Der Gemeinderat Aarau beantragt der Einwohnergemeinde in Bezug auf die Erstellung neuer Wohnhäuser im Scheibenschachen: a) Vom Bau neuer Gemeinde-Wohnhäuser wird abgesehen. b) Die Gemeinde bewilligt auf Rechnung der Vorstufklasse den erforderlichen Kredit zu weiterer Förderung des privaten und genossenschaftlichen Wohnungsbauens im Sinne der eidgenössischen und kantonalen Beschlüsse über Förderung der Hochbautätigkeit und des Gemeindebeschlusses vom 15. Dezember 1919 und ermächtigt den Gemeinderat, in besonders begründeten Fällen darin noch weiter zu gehen als bisher.

**Zur Wohnungsnot.** (Korr.) Nicht nur Zürich hat seine mißlichen Zustände im Wohnungswesen, auch die Nachbarstadt Baden leidet unter diesen drückenden Verhältnissen. Hier sorgt allerdings seit längerer Zeit die A.-G. Brown Boveri & Co. in großzügiger Weise für ihre Angestellten und Arbeiter. Während bis jetzt hauptsächlich in Baden selbst Wohnungen erstellt wurden, hat sich in neuerer Zeit der Schwerpunkt dieser begrüßenswerten Tätigkeit nach Wettingen verschoben. Hier, nördlich vom Bahnhof erstellte im Auftrag von B. S. C. Architekt Richard von Muralt in Zürich, eine größere Baute mit vierzehn Wohnungen, die im Juni 1919 begonnen und schon am 1. April 1920 bezogen werden konnten. Der vornehme Bau mit feinen einfachen Maßen ist wohl das am stärksten wirkende Bauwerk in Wettingen. Ganz in der Nähe sind noch eine Anzahl Arbeiterwohnungen, von der gleichen Firma, im Bau begriffen. Wie man vernimmt, soll die Erstellung noch weiterer Wohnungen nach dem bestehenden Bebauungsplan, bald an Hand genommen werden, ein schönes Beispiel sozialer Gesinnung des Arbeitgebers!

**Bauwesen in Romanshorn.** Im Hafen- und Bahnhofgebiet von Romanshorn soll auf dem ehemaligen Ginz-

burgerischen Areal ein neues großes Lagerhaus mit Silo-Anlagen erstellt werden. Der Prospekt der Initianten, an deren Spitze Fürsprecher Dr. Spahn in Zürich steht, sieht die Bildung einer Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 3,1 Millionen Franken vor.

**Bau eines neuen Schulhauses in Kenzenau-Schweizerholz** (Thurgau). Die Schulgemeinde beschloß, den Schulhausbau nach dem aus der engeren Konkurrenz hervorgegangenen Projekte der Herren Architekten Schellenberg in Kreuzlingen und Brauchli in Weinfelden.

## Vom schweizerischen Gewerbetag.

Das stetige Anwachsen des Schweizer Gewerbeverbandes bewirkt auch u. a., daß dessen Jahresversammlungen immer zahlreicher besucht werden und daß daher kleinere Ortssektionen Mühe haben, allen Anforderungen gerecht zu werden. Obwohl der Gewerbeverein Thalwil, der schon wiederholt um die Übernahme der Jahresversammlung sich beworben hatte, sich mit löblichem Eifer bemühte, den Gästen leibliche und geistige Genüsse zu bieten, so litt doch wesentlich der gefällige Teil der diesjährigen Versammlung unter dem Mangel eines genügend großen Lokals, um nach arbeitsreicher Tagung alle Ehrengäste und Delegierte zu einem gemeinsamen Bankette zu vereinigen, wo man nach alter Übung auch freundschaftliche Gefühle austauschen konnte. Auf fünf verschiedene Wirtschaften waren die Gäste in dem ausgedehnten Dorfe verteilt worden, was zur Folge hatte, daß sie sich rasch zerstreuten und daß auch die geplante Rundfahrt auf dem Zürichsee und der Besuch in der Rosenstadt Rapperswil unterbleiben mußten.

Um so erfolgreicher gestalteten sich die Verhandlungen des Gewerbetages, der außer den Abordnungen des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes und dreizehn Kantonsregierungen, sowie zielverwandter Verbände noch 236 Delegierte aus 136 Sektionen und viele Zuhörer im großen Gemeindefaßsaal vereinigte, die während nahezu fünf Stunden getreulich ausharrten.

Dieses Pflichtbewußtsein ist wohl zum guten Teil auch den interessanten Referaten und der gewandten Leitung des Verbandspräsidenten, Herrn Nationalrat Dr. Tschumy, zu verdanken. In seinem Eröffnungswort gab er einen Überblick über das wirtschaftliche Leben der Übergangszeit und vermerkte die zahlreichen Aufgaben, die daraus dem Gewerbebestand auf dem Boden des Bundes erwachsen. Der Zentralvorstand müsse daher seine ganze Kraft ausbilden und bedürfe hierzu der tatkräftigen Unterstützung der Verbandsmitglieder, welche die Hoffnung auf bessere Zeiten nicht aufgeben dürfen. Er sprach auch dem eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement und seinem anwesenden Vertreter, Herrn Abteilungschef Dr. Kaufmann, den Dank aus für die dem schweizerischen Gewerbe stets bewiesene wohlwollende Unterstützung.

Der Jahresbericht und die Jahresrechnung pro 1919 wurden anstandslos genehmigt, wobei die Notwendigkeit der Erhöhung der Bundesbeiträge an die Lehrlingsprüfungen betont wurde.

Um die Übernahme der nächsten Jahresversammlung bewarben sich fünf Sektionen: Chur, Freiburg, Romanshorn, Brunnen und Männedorf. Der eingangs bemerkten Erfahrung Rechnung tragend, wurde vorerst beschlossen, künftig nur solche Orte zu berücksichtigen, die genügend große Lokale zur Verfügung stellen können. Trotzdem in der lebhaften Diskussion betont worden war, wie wünschbar es wäre, wieder einmal auf welchem Gebiete Propaganda für den Verband machen zu können,



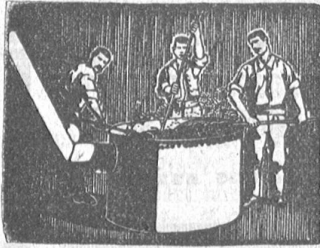
### UNION AKTIENGESELLSCHAFT BIEL

Erste schweizerische Fabrik für elektrisch geschweisste Ketten  
FABRIK IN METT

#### Ketten aller Art für industrielle Zwecke

Kalibrierte Kran- und Flaschenzugketten,  
Kurzgliedrige Lastketten für Giessereien etc.  
Spezial-Ketten für Elevatoren, Eisenbahn-Bindketten,  
Notkupplungsketten, Schiffsketten, Gerüstketten, Pflugketten,  
Gleitschutzketten für Automobile etc.  
Grösste Leistungsfähigkeit: Eigene Prüfungsmaschine: Ketten höchster Tragkraft.

AUFTRÄGE-NEHMEN-ENTGEGEN:  
VEREINIGTE DRAHTWERKE A. G., BIEL  
A. G. DER VON MOOSSCHEN EISENWERKE LÜZERN  
H. HESS & C<sup>F</sup>. PILGERSTEG-RÜTI, ZÜRICH



## Brückenisolierungen • Kiesklebedächer

verschiedene Systeme

## Asphaltarbeiten aller Art

erstellen

3541

## Gysel & Cie., Asphaltfabrik Käpfnach, Forgen

• Telephon 24 • • Goldene Medaille Zürich 1894 • • Telegramme: Asphalt Forgen •

unterlag in der mehrmaligen Abstimmung Freiburg gegenüber Chur mit nur vier Stimmen.

Angeichts der erhöhten Anforderungen an die Leistungsfähigkeit der Zentralleitung und der vermehrten Ausgaben konnte den Delegierten die absolute Notwendigkeit einer Erhöhung der Jahresbeiträge an die Zentralkasse begreiflich gemacht werden, so daß der Antrag der Direktion, die statutarische Beitragspflicht um hundert Prozent zu erhöhen, ohne Opposition genehmigt wurde, was als gutes Zeugnis der Opferwilligkeit und der Anerkennung an die Zentralleitung für ihre bisherige Tätigkeit betrachtet werden kann. Mehr Opposition bekundete sich jedoch, namentlich in den beruflichen Sektionen, bei aller Anerkennung der vortrefflichen Redaktion, gegen das beantragte Obligatorium des Vereinsorgans „Schweiz. Gewerbezeitung“, so daß der Zentralvorstand es vorzog, seinen Antrag auf bessere Zeiten zu verschieben.

Nach rascher Erledigung dieser administrativen Eraktanden kam eine Reihe von Vorträgen und Berichterstattungen über gewerbliche Zeitfragen zur Behandlung. Vorerst erhielt das Wort der Präsident des Schweizerischen Baumeisterverbandes, Herr Dr. Cagianut, über die Maßnahmen des Bundes und der Kantone zur Behebung der Arbeitslosigkeit und Bekämpfung der Wohnungsnot. Bei Besprechung des Gesetzesentwurfes zur Bekämpfung der Wohnungsnot kam der Referent zum Schlusse, daß der kleine Handwerksmeister nicht in der Lage wäre, die vorgesehene Belastung zu tragen. Die nur als Provisorium organisierte Arbeitslosenfürsorge sollte baldmöglichst aufgehoben und definitiv durch die Versicherung ersetzt werden. Es sind verschiedene Wege möglich, aber nicht alle liegen im Interesse des Gewerbestandes, der für die unverschuldete Arbeitslosigkeit Opfer zu bringen zwar bereit ist, aber zur Organisation und zur Verwendung der Unterstützungen auch etwas mitreden möchte. Der Zentralvorstand wird in Verbindung mit den Berufsgruppen die Frage, welche Lösung den gewerblichen Arbeitgeber am ehesten befriedigen dürfte, gründlich prüfen, und es soll ihm für die Zustimmung zu einem Entwürfe die Vollmacht erteilt werden.

Nationalrat Schirmer (St. Gallen) sprach in seinem energischen Votum die Hoffnung aus, daß nun in den nächsten Tagen das seit Jahrzehnten behandelte Postulat des Schweizerischen Gewerbeverbandes betreffend die Reform des Submissionswesens eine allseitig befriedigende Lösung finden dürfte, indem man in einer Konferenz zwischen Vertretern der Bundesverwaltungen und solchen der beteiligten Wirtschaftsverbände über den Entwurf einer eidgenössischen Submissionsverordnung sich verständigen können. Zu wünschen wäre nur, daß auch die Bundesbahnen verpflichtet werden, diese Verordnung anzuwenden. Damit bleibt aber für den Gewerbestand noch mancherlei zu tun übrig, insbesondere in der Förderung der Kenntnisse einer richtigen Buchhaltung und Preisberechnung.

Zwischen hinein entbot der Vertreter der Zürcher

Regierung, Nationalrat Tobler, den Gästen den Willkommgruß und gab zugleich seine Ansichten kund über die künftige Gestaltung der Schweizerischen und zürcherischen Wirtschaftspolitik. Die allzuweit gehende Verkürzung der Arbeitszeit habe in produktiver und moralischer Hinsicht mancherlei nachteilige Folgen. Er schilderte ferner die Gefahren der wirtschaftlichen Überfremdung und betonte die Notwendigkeit staatlicher Maßnahmen, wie zum Beispiel Erleichterung der Einbürgerung, Namensschutz der Fabrikate, Revision des Aktienrechts, sowie bessere nationale Politik unserer Banken. Er schloß seine sympathische Begrüßung der Gäste mit dem Wunsche, es möchte gelingen, im Zusammenschluß aller Selbsterwerbenden die staatliche Ordnung aufrecht zu erhalten. („Bund.“)

## Der schweizerische Außenhandel in Holz und Holzwaren pro 1919.

(Schluß.)

**Parfetterien** (verleimte und unverleimte) sind nur Exportprodukt. Die Einfuhrziffern sind so gering, daß wir sie weglassen können. Das Exportgewicht erhöhte sich von 2100 auf 5400 Doppelzentner, wogegen sich der Exportwert von 115,000 auf 312,000 vergrößerte. Als Abnehmer kommt neben Frankreich, das rund 80% unseres Exportes aufnimmt nur noch Argentinien als Absatzgebiet in Betracht.

**Andere vorgearbeitete Holzwaren** sind in Ein- und Ausfuhr sehr stark gestiegen. Das Einfuhrgewicht erhöhte sich von 2800 auf 11,100 Doppelzentner, wogegen sich der Importwert von 390,000 Fr. auf 1,15 Millionen heben konnte. Der Export dagegen nahm von 54,600 auf 186,300 Doppelzentner zu. Dementsprechend vergrößerte sich auch der Ausfuhrwert von 2,71 auf 8,21 Mill. Fr. Bezüglich der Lieferanten für

## CERTUS-Kaltleim-Pulver

unübertroffen für Hart- u. Weichholz, Leder, Linoleum, sowie fast alle Materialien. — Ein Versuch überzeugt.



Kaltleime, Pflanzleime, Couvert- u. Etikettenleime, Malerleime und Tapetenkleister, Schuhleime und Kleister, Linoleum-Kitte, Appretur- und Schlichte-Präparate. 7362



Muster gratis und franko.

Kaltleim-Fabrik O. MESSMER, BASEL.